



Die Toten: Roman



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Die Toten: Roman

Christian Kracht

Die Toten: Roman Christian Kracht

 [Download Die Toten: Roman ...pdf](#)

 [Online lesen Die Toten: Roman ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Die Toten: Roman Christian Kracht

224 Seiten

Pressestimmen

»Christian Kracht inszeniert mit seiner Schreibkamera Bilder in einer sphärenhaft schillernden Sprache. Das klingt lange nach, setzt sich fest im Kopfkino des Lesers. Mit »Die Toten« hat Kracht aber auch einen großen Kinostoff vorgelegt. Kracht, der virtuose Dichter. Kracht, der begnadete Kinoerzähler.« (*Antenne Brandenburg*)

»Ein Roman, der für die Literatur das bedeutet, was der Tonfilm für den Film bedeutete – eine Revolution! Ein tolles Buch.« (Denis Scheck *ARD Druckfrisch*)

»Ein Vergnügen« (*Spiegel Online*)

»Wie Kracht [in »Die Toten«] Historie und Fiktion vermennt, ist absolut meisterhaft. [...] Mit seiner präraffaelitischen Sehnsucht ist Christian Kracht die individuellste Stimme der deutschen Gegenwartsliteratur.« (*DIE ZEIT*)

»Perfekt komponiert wie ein japanisches Zimmer. [...] In Die Toten geht es um die Rückeroberung eines ironischen Pathos, einer Großartigkeit im Sinne einer ausladenden Geste, eines Panoramas der Stimmungen und Gefühle, wie es ein Großteil der deutschen Gegenwartsliteratur seit Jahrzehnten verschmäht.« (Jan Küveler *Die Welt*)

»Großes Kino zwischen Buchdeckeln. [...] Der Roman ist ein erzählerisches Experiment. Die Struktur hat Kracht dem japanischen No-Theater entliehen. Allein dieser Aufbau ist die Lektüre wert und unterscheidet Krachts Roman ohne Frage von allen diesjährigen Neuerscheinungen auf dem deutschen Buchmarkt.« (*Deutschlandradio Kultur*)

»Ein kurzweiliger Roman über die Filmindustrie der Jahre vor dem Nationalsozialismus.« (*Jungle World*)

»Abermals erweist sich Kracht als extrem eleganter Erzähler.« (*Wiener Zeitung*)

»Vielleicht ist das allerdings sogar ein Grund für die Popularität der Bücher: Uneindeutige Motive und surreale Passagen können manchmal unsere Erfahrungen in der Gegenwart besser einfangen als eine realistische Erzählung. Den in ihrer Überzeichnung oft lächerlichen Figuren liegt jedoch meist eine tiefe Melancholie zugrunde, die sogar Identifikation schaffen kann.« (www.keinpapier.de)

»Die Toten ist eine großartige Mephisto-Faust-Fabel, ein brillantes literarisches Unterfangen, das wir wohl von jetzt an als krachtianisch bezeichnen dürfen.« (*Karl Ove Knausgard*)

»[...] ein Werk, das sich messen lassen kann mit den Romanen des großen, ebenfalls oft missverstandenen Humanisten Michel Houellebecq, ein Werk, das uns nur deshalb ins Dunkle führt, damit wir umso klarer sehen, wo das Licht herkommt.« (*Deutschlandfunk*)

»Wie raffiniert Christian Kracht die Weltgeschichte mit seiner fiktiven Geschichte verknüpft und die fiktive Geschichte wiederum mit der Geschichte in der Geschichte, das – und noch mehr – macht Die Toten zu einem grossartigen Leseerlebnis. [...] Ein kleines Meisterwerk.« (*Aargauer Zeitung*)

»[...] ein Buch über das Leid der Welt, über ihre Grausamkeit und ihre Gewalt, sowie über die

Fragwürdigkeit ihrer Darstellung.« (*Die Welt*)

»Mit seinem Roman *Die Toten* wagt Christian Kracht das Äusserste: Wie soll man vom Grauen erzählen? Kracht gelingt auf diesem Grenzgang ein eminent politisches Buch.« (*Neue Zürcher Zeitung*)

»Einmal mehr überzeugt er [Christian Kracht] damit als Erzähler, der einen merkwürdigen Stoff präzise und souverän im Griff hat.« (*Tiroler Zeitung*)

»Grandios!« (*Sächsische Zeitung*)

»Christian Kracht ist gerade dabei, etwas zu erschaffen, was es eigentlich fast nicht mehr gibt: ein Gesamtwerk, ein wirkliches Werk der Weltliteratur.« (www.litlog.de)

»Kracht ruft die Ästhetik [des Grauens] in seinem Roman nicht nur thematisch auf [...], sondern er gibt ihr auch eine Stimme.« (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*)

»Anarchisches Spiel mit den Zeichen des 20. Jahrhunderts.« (*LiteraturSPIEGEL*)

»Es geht, aller Ironie zum Trotz, immer um Leben und Tod in diesem Text [...], spannend und schrecklich zugleich.« (*Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*)

»Zum Schluss wollte ich, dass es niemals endet. Es glänzte so sehr. Golden und nostalgisch. Und war dabei noch komisch!« (Timo Feldhaus *Spike Art Magazine*)

»Das ist großangelegte, gute Literatur.« (*Unsere Zeit*)

»Eine Glanzleistung [...] und ein Beweis für wirklich GROSSE KUNST! Deshalb: unbedingt lesen!« (*Monopol Magazin*)

»Weltgeschichte folgt in diesem Roman nicht den Gesetzen einer historischen Wahrheit. Zwar tauchen historisch verbürgte Persönlichkeiten auf, aber sie sind Teil einer sehr eigenwilligen Operette [...] In gewisser Weise erinnert *Die Toten* dabei an Quentin Tarantinos *Inglourious Basterds*, ein Film, der auch schon davon ausging, dass man den Zweiten Weltkrieg als abgedrehten Western-Action-Film erzählen kann.« (www.zeilenspruenge.de)

»Vielleicht ist Kracht einer der originellsten Schriftsteller deutscher Sprache; auf jeden Fall ist er mit nicht einmal 50 Lebensjahren einer der rätselhaftesten, manche sagen auch: legendärsten Autoren.« (*Rheinische Post*)

»Tja, womöglich hat man das größte Vergnügen mit den Toten, wenn man beim Lesen bereit ist zum mittleren Oszillieren. Wenn man also zulässt, nicht einfach nur souverän, distanziert zu lesen, sondern sich eher so hin- und herschwingen zu lassen zwischen Ironie und Ernst, zwischen Ästhetizismus und Albernheit, zwischen literarischem, cineastischem und zeitgeschichtlichem Spezialistentum und mutwilliger Fahrlässigkeit, zwischen Historischem und Fiktivem, Brüchen und der Heilung von Brüchen, zwischen dem Spielen eines Spiels und seiner Sabotage.« (*Süddeutsche Zeitung*)

»Kracht beweist sich erneut als Meister der Metaebene. Die verschiedenen Schichten offenzulegen, bereitet ein erhebliches Lesevergnügen.« (*Hannoversche Allgemeine Zeitung*)

»Nachdem Kracht [Thomas] Mann schon in seinem Roman *Imperium* in einer Nebenrolle auftreten ließ, hat er sich für *Die Toten* einen Sound zugelegt, der an die Novellen des Altmeisters denken lässt. Natürlich nicht als ernste Hommage, sondern als ironische Verbeugung.« (*stern*)

»Liebevoll ist [...] die Art, wie historische Fakten mit fiktiven vermischt und versetzt sind [...] – angereichert zu dieser irritierend komplexen und doch so süffigen Textur, wie sie derzeit im Deutschen vielleicht nur dieser Autor hinbekommt.« (*taz*)

»Christian Kracht ist ein durch und durch ironischer Erzähler, der sich immer auch von seinen Figuren distanziert. [...] Das Erhabene und das Lächerliche sind hier immer nur einen Absatz voneinander entfernt.« (*hr2 Kultur*)

»Ein zurückhaltendes, traumverlorenes, manchmal geradezu spirituelles Buch« (*RollingStone*)

»Da gibt es [bei *Die Toten*] politische Seitenhiebe und literarische Verweise, großes Pathos und wie könnt es anders sein bei Christian Kracht, einem dandyhaften Dompteur des Bösen, immer auch eine müde verstreute Prise Ironie.« (*SWR 2*)

»Kracht inszeniert die Geschichtsfarce als schrillen Bilderbogen, in dem Trivialmythen und Kinogeschichten, literarische und cineastische Anspielungen wild durcheinandergewirbelt werden. Man kann manchen Einfall für überdreht halten [...] . Aber man kann alldem nicht absprechen, dass es überlegt in Szene gesetzt ist.« (*Mannheimer Morgen*)

»Kann einer zugleich ironisch und pathetisch schreiben? Christian Kracht schafft das Kunststück – auch in *Die Toten*.« (*Der Freitag*)

»Ein Roman von Christian Kracht ist jedesmal wie ein Besuch im Antiquitätenladen: die Schaustücke sind aus der Zeit gefallen, sie dienen keinem Zweck außer sich selbst und sind deswegen so faszinierend. Und wenn es die Faszination des Grauens ist.« (*dpa*)

»Seit E.L. Doctorows Roman *Ragtime* hat keiner so virtuos den Roman als Zeitmaschine bedient. Das macht Christian Kracht so atemberaubend gut, dass man den Eindruck hat, man habe ein Ticket gelöst für eine Zeitreise in die 30er Jahre [...] Der Roman *Die Toten* ist eine sehr kluge Meditation über Film und Moderne, er führt ins Herz unserer Gegenwart mit den richtigen politischen Fragestellungen.« (Denis Scheck *3sat Kulturzeit*) Kurzbeschreibung

Der Gewinner des Schweizer Buchpreises 2016.

»Die Toten sind unendlich einsame Geschöpfe, es gibt keinen Zusammenhalt unter ihnen, sie werden alleine geboren, sterben und werden auch alleine wiedergeboren.«

Die Toten führt uns mitten hinein in die gleißenden, fiebrigen frühen dreißiger Jahre, als die Moderne, besonders die Filmkultur, ihre vorerst letzte Blüte erlebte. In Berlin, »dem Spleen einer unsicheren, verkrampften, labilen Nation«, versucht ein Schweizer Filmregisseur, euphorisiert durch einen gewissen Siegfried Kracauer und eine gewisse Lotte Eisner, den ufa-Tycoon Alfred Hugenberg zur Finanzierung eines Films zu überreden, genauer gesagt: eines Gruselfilms, genauer gesagt: in Japan. Dort, auf der anderen Seite des Globus, bereitet zur selben Zeit der geheimnisvolle Japaner Masahiko Amakasu ein Komplott gegen die internationale Allmacht des Hollywoodfilms vor. Über den Autor und weitere Mitwirkende Christian Kracht, 1966 in der Schweiz geboren, zählt zu den modernen deutschsprachigen Schriftstellern. Seine Romane »Faserland«, »1979«, »Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten« und

»Imperium« sind in 30 Sprachen übersetzt. 2012 erhielt Christian Kracht den Wilhelm-Raabe-Preis, 2016 den Schweizer Buchpreis und den Hermann Hesse Literaturpreis.

Download and Read Online Die Toten: Roman Christian Kracht #JZIKWHVFTMU

Lesen Sie Die Toten: Roman von Christian Kracht für online ebook Die Toten: Roman von Christian Kracht
Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher,
Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen,
Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Die Toten: Roman
von Christian Kracht Bücher online zu lesen. Online Die Toten: Roman von Christian Kracht ebook PDF
herunterladen Die Toten: Roman von Christian Kracht Doc Die Toten: Roman von Christian Kracht
Mobipocket Die Toten: Roman von Christian Kracht EPub